

BOGDAN KOVTYK

*Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*

## **Sprachstrukturen der Konzepte „Wende“ in den Diskursen der modernen deutschen Sprache**

### **Language structures of “Turn” Concepts in the discourses of modern German language**

ABSTRACT. German language structures analysis of „turn“-concepts is interconnected with the term concept itself on the one side and with the discourses of “turn” on the other side. Furthermore there is a deep need to research the concepts and conceptuality of German language structures of “turn” according to the newest findings of lexicography, communication studies and information linguistics, allowing the precise comparison within several similar discourses of “turn”. Finally, the concept items of “turn” will be comprehensively described and illustrated using online analyses of “turn” structures in narrative and argumentative situations.

KEYWORDS: German language structures of “turn”, „turn“ concepts, discourses of “turn”, lexicography, communication and information linguistics.

#### **1. PROLOG**

Die komplexen Veränderungen in den gesellschaftlichen Strukturen Deutschlands der letzten Jahrzehnte haben neben einer Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland vor allem einen tiefgreifenden Wandel in der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gebracht. Modernisierung und Wandel haben das Arbeitsleben vieler Deutscher grundlegend verändert. Man spricht in diesem Zusammenhang von Arbeitswende und wird dies in den Beschlüssen der zahlreichen Tarifrunden der letzten Jahre auch verbrieft vorfinden.

Internet und Computer haben auch in über 60% der deutschen Haushalte Einzug gehalten und eine Veränderung der Gewohnheiten und Verhaltensweisen ausgelöst, die mit Virtualität von Arbeit, Shopping, Verwaltung, aber auch des Rechts und im Gemeindeleben einhergeht, was zur Freisetzung von Zeit geführt hat und einer Befreiung der Menschen von den täglichen Lasten und Routinen gleich kommt. Man spricht allenthalben von einer Wende in der Mitwirkung der Menschen an der Gestaltung einer virtuellen Arbeits- und Lebenswelt und von der Perspektive einer Bürgergesellschaft der Zeitenwende.

Die Entwicklung der Wissenschaft als grundlegender Triebkraft zur Erneuerung von Wirtschaft und Gesellschaft hat jüngst die Gründung einer Nationalen Akademie der Wissenschaften mit Sitz in Halle an der Saale gebracht und damit neue Wende - Konzepte vorangebracht, die eine neue Rolle der Wissenschaft als Teilhaber an der Entscheidungsfindung der deutschen Eliten neben allen anderen Funktionen hervor gebracht hat. Man spricht dabei allenthalben von Kehrtwende, und dies lässt sich auch in den folgenden Kontexten und deren Wende-Konzepten nachweisen.

### **1.1. Online- Kontexte der „Wende“ im modernen Deutschen**

#### *Energiewende:*

„Während die Politik in Bund und Land noch erwägt und prüft, ob, wie und in welchem Maße Atomkraftwerke sicher sind oder nicht, vollziehen die Verbraucher seit Fukushima ihre persönliche Energiewende in erstaunlichem Tempo und klarer Konsequenz.“ (<http://www.fr-online.de/meine-energiewende/zukunft-der-energieversorgung-private-kehrtwende,8343448,8348818.html> vom 10.07.12)

#### *Atomwende:*

„Dabei hatte die Bundesregierung erst letztes Jahr die Laufzeitverlängerung als Teil eines Energiekonzeptes bis 2050 durch Bundestag und Bundesrat gebracht. Doch nach Fukushima kam die große Wende, der Atomausstieg.“ (<http://www.zeit.de/politik/deutschland/2011-06/atomwende-energieforschung> vom 10.07.12).

#### *Kurswende:*

„Wie soll der Finanzkrise und den hohen Schulden entgegengewirkt werden? Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat Pläne - und kündigt seinen G20-Kollegen eine Kurswende an.“ (<http://www.fr-online.de/wirtschaft/g20-treffen-kurswende-beim-sparen,1472780,4470474.html> vom 10.07.12).

*Wende-Fonds:*

„10.04.2011 · Stromkonzerne zahlen nicht mehr in den Wende-Fonds / "Solange es ein Moratorium gibt" [<http://www.faz.net/frankfurter-allgemeine-zeitung/politik/roettgen-wer-nicht-mitmacht-wird-untergehen-1625660.html>] (vom 10.07.12).

*Kehrtwenden-Kanzlerin:*

„Wieder ist von der Kehrtwenden-Kanzlerin zu lesen, die sich neuen Konstellationen blitzschnell anzupassen vermag. Und wieder sieht es so aus, als könnte ihr keine Krise etwas anhaben.“ [<http://www.rp-online.de/politik/deutschland/bundespraesident/schlappe-mit-hintertuerchen-1.2724888>] (vom 10.07.12).

*Wendewut:*

„Und Licht aus dem Osten. Eine ehemals DDR-, jetzt bundesweite Wochenzeitung druckt die "Wendewut" ab und wirbt dafür mit dem Boxer-Motto: "Gaus teilt aus." Richtig ist das Gegenteil.“ [<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13503219.html>] (vom 10.07.12).

*Zinswende:*

„Ende März lagen die Zinsen der meisten Festhypotheken um höchstens 0,1 Prozentpunkte tiefer als Ende 2011. Eine Zinswende scheint für viele Hypothekar-Schuldner nicht mehr abwegig.“ [<http://www.tagesschau.sf.tv/Nachrichten/Archiv/2012/04/10/Schweiz/Hypozinsen-kaum-gesunken-Banken-vor-Zinswende>] (vom 10.07.12).

*Zeitenwende:*

„Zeitenwende für die Nato: 21.05.2012 · Asien wird in diesem Jahr wohl mehr Geld für Rüstung ausgeben als Europa. Auch Amerika blickt zunehmend nach Asien. Was bedeutet das für die Nato?“ [<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/gipfeltreffen-in-chicago-zeitenwende-fuer-die-nato-11758722.html>] (vom 10.07.12).

*Epochenwende:*

„Anfang April hatte OB Petra Roth davon gesprochen, dass „wir vor einer Epochenwende stehen“ und energiepolitisch neue Perspektiven brauchten. Die lassen sich umso leichter entwickeln, je mehr Kunden sich für Ökostrom entscheiden.“ [<http://www.fr-online.de/meine-energiewende/zukunft-der-energieversorgung-private-kehrtwende,8343448,8348818.html>] (vom 10.07.12).

*Kehrtwende:*

„Teheran steht bei den Atomverhandlungen vor einer Kehrtwende. [...] Nachdem der Forschungsreaktor mit hoch angereichertem Uran ausgestattet sei, käme der Iran nun mit einer Anreicherung von fünf Prozent aus.“ [<http://www.ftd.de/politik/international/:konflikt-mit-israel-iran-vor-kehrtwende-im-atomstreit/70043635.html>] (vom 10.07.12).

*Ertragswende:*

„Im vergangenen Jahr hatte die Bank mit einem Rekordverlust von 2,6 Milliarden Euro abgeschlossen, im operativen Geschäft schaffte sie jedoch die positive Ertragswende.“ [<http://www.stern.de/wirtschaft/boerse/meldungen/banken-hypovereinsbank-enttaeuscht-mit-quartalszahlen-523397.html>] (vom 10.07.12).

## 2. KONZEPTE DER WENDE

Die Flut der Ausdrücke mit „Wende“ hat längst zu der Bildung sowohl von Ein- als auch Mehrwortausdrücken geführt, die sowohl allgemein- als auch fachsprachliche Benennungen darunter auch einige Neuprägungen umfassen, wie Frauke Rüdibusch von der Gesellschaft für Deutsche Sprache (vgl. <http://www.gfds.de/publikationen/der-sprachdienst/zeitwoerter/wende/>) zutreffend beschreibt:

“Der Ausdruck greift um sich und taucht vermehrt auch in anderen, gänzlich unverwandten Kontexten auf: So kämpft die EZB für eine *Zinswende*, um die Inflationsrate einzudämmen, Firmen überwinden ihr Tief durch eine *Ertragswende*, Nicolas Sarkozy macht in Bezug auf seinen Umgang mit der Affäre um Dominique Strauss-Kahn eine *moralische Kehrtwende*, Nigeria erlebt durch die Präsidentschaft von Goodluck Jonathan eine *Zeitenwende*, indem sie sich für grünen Strom entscheiden, machen Verbraucher eine *private Kehrtwende*, und ausgelöst durch den Dioxin-Skandal und die Ehec-Epidemie ereignet sich derzeit die *Ernährungswende*.“ (<http://www.gfds.de/publikationen/der-sprachdienst/zeitwoerter/wende/>).

Damit wird gegenwärtig, entgegen der Vorhersage von Frau Rüdibusch über die mögliche Reduktion der Wendewörter nach der Jahrtausendwende, zugleich eine Entwicklung der fachlichen Wende-Diskurse und ein lexikalischer Wandel festgehalten, die das Charakteristikum der Moderne sind und weit über die Grenzen der deutschsprachigen Welt hinaus reichen und mit einer verblüffenden Vielzahl von Konzepten ausgestattet sind, wenn wir damit „eine oder mehrere Eigenschaften einer Menge von Objekten, Eigenschaften, Beziehungen oder Fähigkeiten beschreiben“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Konzept>; vgl. auch Prinz 2002).

Allen Konzepten sind sowohl begriffliche als auch perzeptive, auf Vorstellung zurückgehende Wissens Elemente zugrunde gelegt, die Verallgemeinerungen/Abstraktionen darstellen, welche einen gemeinsamen Gegenstand und/oder Eigenschaft und/oder Beziehung und/oder Fähigkeit einer Menge von Gegenständen enthalten, die über Repräsentativität/ Verallgemeinerungswürdigkeit, Validität/Aussagekraft und Signifikanz/Über-

zufälligkeit verfügen. Damit sind wir an der Stelle angelangt, wo es angebracht ist, die Konzepte der Wende in den lexikographischen Beschreibungen hinsichtlich der gemeinsamen Merkmale zu prüfen, weil eine allgemeine lexikographische Beschreibung des Gegenstandes „Wende“ als „eine einschneidende Veränderung, ein Wandel in der Richtung einer Entwicklung“ (<http://www.gfds.de/publikationen/der-sprachdienst/zeit-woerter/wende/>) wenig erhellend sein dürfte bzw. in den unterschiedlichen Konzepten oftmals zu allgemein bzw. unzureichend in der Merkmalskonsistenz sein kann. Zunächst einmal wollen wir uns den allgemeinsprachlichen Merkmalen der Konzepte widmen, die uns die semantischen Beschreibungen einiger lexikographischer Werke liefern:

## ‘WENDE’

	Semem 1	Semem 2	Semem 3	Semem 4	Semem 5
WB DaF (Götz...) 2010	entscheiden-de Änderung (im Leben)	Gesellschaft-liche Umkehr	Übergang zw. 2 Zeitabschnitten	Wende im Sport	-
Wahrig WB 2009	Wendung (Sonnen-...)	Wassersport (... um 180°)	Turnsport (ganze Längsachsen- drehung)	Beginn v. etw. Neuem: Jahr- hundert- wende	Umschwung in einer Entwick- lung, Wendepunkt

Auch die Feststellung der enorm hohen Produktivität der Wende-Ausdrücke ist in diesem Zusammenhang wenig erhellend, da eine Kopplung dieser an die Wende-Diskurse fehlt:

“So standen die 90er Jahre im Zeichen einer regelrechten *Wendewut* (1992): Man las von *Asyl-Kehrtwende* (1992), *tarifpolitischer Wende* (1992), *Ergebniswende* (1993), *wohnungspolitischer Wende* (1993), *Verkehrswende* (1995), *Wohlstandswende* (1996), *Politikwende* (1997), *Beschäftigungswende* (1997) und so fort.” <http://www.gfds.de/publikationen/der-sprachdienst/zeit-woerter/wende/>.

Die allgemein sprachlichen Merkmale der Konzepte Wende sind also wenig spezifiziert und lassen deshalb den Schluss zu, diese Konzepte sind mehrheitlich fachsprachlicher Natur, was eine fachsprachliche lexikographische Analyse der deutschen Wende-Ausdrücke nach sich zieht und unterschiedliche Betrachtung in den folgenden Verarbeitungsmodellen zulässt:

## 2.1. Terminus-Verarbeitung

Wende-Feld: Umgestaltung, Turn/Perestroika, Umbau, Umbruch, Umschwung, Umsturz, (revolutionäre) Erneuerung, (grundlegender/durchgreifender) Wandel, Veränderung(en), Aufbruch, (friedliche/sanfte) Revolution, Zusammenbruch (des Sozialismus.../des alten Systems/...):

“Jede revolutionäre Bewegung befreit auch die Sprache. Was bisher so schwer auszusprechen war, geht uns auf einmal frei über die Lippen. (...) So viel wie in diesen Wochen ist in unserem Land noch nie geredet worden, miteinander geredet worden, noch nie mit dieser Leidenschaft, mit so viel Zorn und Trauer, und mit so viel Hoffnung. (...) Ja, die Sprache springt aus dem Ämter- und Zeitungsdeutsch heraus, in das sie eingewickelt war, und erinnert sich ihrer Gefühlswörter. Eines davon ist **Traum**. Also träumen wir, mit hellwacher Vernunft.” (Christa Wolf am 4. November 1989, Alexanderplatz Berlin: <http://www.dradio.de/dkult/ sendungen/ laenderreport/1037379/>):

Im Wendekorpus des Institutes für Deutsche Sprache Mannheim ist das Wende-Merkmal „Traum“ mit 66 Treffern und 328 Belegen repräsentiert und lässt so auch einen epochalen Vergleich mit Martin Luther Kings „I have a dream...“ allgemein zu (vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/I\\_Have\\_a\\_Dream](http://de.wikipedia.org/wiki/I_Have_a_Dream)).

Ähnlich sieht es auch Manfred Hellmann in seinen Untersuchungen zum Sprachkorpus der deutschen Wende 1990:

“Schon rein quantitativ dominieren im Vokabular des Wendekorpus nicht solche Wörter [gemeint sind: Neologismen: Mauerspecht, Trabiklatschen, Botschaftsflüchtling, Vereinigungskriminalität, Treuhandanstalt, Beschäftigungsgesellschaft bzw. Neubedeutungen: Runder Tisch, Abwicklung, Wendehals, Warteschleife... B.K.], sondern Wörter wie Verantwortung und Würde, Nation und Einheit, Souveränität und Vereinigung, Dialog und Wende, Erneuerung und Umgestaltung, Partei und Sozialismus, Demokratie und stalinistisch, bankrott und real existierend, Täter und Opfer, Stasi und Akte, Aufbruch und Zusammenbruch, Menschen und Volk.” (Hellmann 1996: 205)

Es muss an dieser Stelle als Zwischenfazit festgehalten werden, dass ein Feld an möglichen Konzeptmerkmalen in der Terminus-Verarbeitung des Wende-Konzeptes mit sachlogischen Relationen technisch-technologischer, historischer, politischer und naturwissenschaftlicher Art bereitgestellt und durch umfangreiche Nomenklaturen illustriert und durch typische fachliche Benennungen verarbeitet wird.

## 2.2. Kognitive Verarbeitung

Die kognitive Verarbeitung verläuft in unterschiedlichen Modellen und kann deshalb nach dem jetzigen Stand der Forschung wie folgt zusammengefasst werden:

„Bei der Erklärung von Textverarbeitungsprozessen ist man in der Kognitionswissenschaft zunächst von sehr kleinen Textbedeutungs- und Verarbeitungseinheiten, den sog. Propositionen [...], ausgegangen und hat sich dann im Laufe der Zeit immer größeren Verarbeitungseinheiten zugewandt. Mit der Hinwendung zu den größeren Verarbeitungseinheiten hat man dabei zugleich auch verstärkt das Vorwissen der Rezipienten in die Betrachtung einbezogen.“ (Göpferich 1996: 205)

Diese kognitive Verarbeitung kann in unterschiedlichen Ausrichtungen deduktiv-theoretischer und induktiv-empirischer Art erfolgen:

„Einen Rahmen für die Synthese von Propositionsmodellen und solchen Ansätzen wie der Schema-Theorie, die das Vorwissen des Rezipienten stärker berücksichtigen, schaffen Ansätze zur Erklärung von Textverarbeitungsprozessen mit Hilfe von sog. mentalen Modellen (vgl. Christmann 1989:86). In diesen Ansätzen (z.B. Johnson-Laird 1985; Sanford/Garrod 1981; van Dijk/Kintsch 1983) geht man davon aus, dass die Textbedeutung kognitiv auf zwei Weisen repräsentiert wird: zum einen in Form von Propositionen, auf deren Grundlage dann aber zum anderen 'geistige Bilder' oder 'Szenen' der im Text beschriebenen Sachverhalte, die s. g. mentalen Modelle, konstruiert werden.“ (Göpferich 1996: 223)

## 2.3. Fachsprachliche Konzeptbeschreibungen

Die fachsprachlichen Momente der Konzeptbeschreibungen weisen in der gegenwärtigen Forschungsetappe belegbare, überzufällige Abhängigkeiten von den obigen Verarbeitungsmodellen auf und besitzen darüber hinaus kultur-, domänen- und situationsspezifische Ausprägungen auf der Oberfläche der Texte und Wörterbuchartikel einerseits sowie anwendungs- und nutzerbezogene Ausprägungen auf der Tiefenebene bzw. -fläche dieser andererseits.

Die Wechselwirkungen zwischen Oberfläche und Tiefenfläche der Texte und Wörterbuchartikel erlauben in Anlehnung an Gerzymisch-Arbogast (1996: 20ff.), Vorhersagen in Form von Postulaten aufzustellen und im Wörterbuchartikel festzuhalten, weil es sich um Prozesse der Erschließung der Termini im Kontext handelt:

1. Die fachsprachlichen Konzeptmerkmale lassen sich nur als kontextspezifisch terminologische Beziehung (SYSTEM\_TERM\_SYSTEM\_TEXT\_TERM - Beziehung) beschreiben und dabei Vergleichsbeziehungen der Invarianz (Identität, Teil-Identität und Nicht-Identität), der Konformität (mindestens Teil-Identität) und Kompatibilität (meist nichtidentische Beziehung) erfassen.

2. Die systemhafte Beschreibung und individuelle Verwendung der fachsprachlichen Bedeutungen bedingt geradezu einen große Flexibilität des Terminus-Modells selbst, gewonnen zum einen Teil aus dem textspezifischen Begriffsaspekt und zum anderen Teil aus Informationen des terminologischen Systems über die genormte Terminus-Definition selbst.

3. Die fachsprachliche Konzeptbeschreibung setzt Transparenz der fachlichen Hypothesen voraus, welche Kohärenzlücken in den Fachtexten darstellen, individuell sind und den fachtextspezifischen Begriff mit determinieren.

4. Bei der fachsprachlichen Beschreibung muss dem textspezifischen Begriff Vorrang vor dem Systembegriff eingeräumt werden, um einer 'idealisierten' Systemterminologie vorzubeugen, welche keine generelle Geltung für alle Anwendungsfälle haben kann.

5. Die fachsprachliche Lexikographie weist gegenwärtig folgende Tendenzen auf:

a) Es ist die Tendenz hin zur Komplexität/Mehrdimensionalität der Konzeptmerkmale im Wörterbuchartikel und der Wörterbuchstrukturen insgesamt feststellbar.

b) Es gibt eine Verwischung der Grenzen zwischen sprachlich/semantisch und sachlich/enzyklopädisch hin zu fachlichen Mischformen der Konzeptmerkmale.

c) Es erfolgt eine Untergliederung der Konzepte in Typen der fachsprachlichen Rezeptivität bzw. Produktivität und bis hin durch Künstliche Intelligenz angereicherte Verarbeitung.

d) Es gibt eine Entwicklung von neuen Präsentationsformen, in der Wechselwirkung von semantischen Netzen, kognitiven Konzepten, feldhaften fachlichen und/oder sprachlichen Gliederungen sowie traditionellen und neuen Layout-Formen.

e) Fachsprachliche Lexikographie ist z.Z. dabei, in kleinen Schritten den Sprung von der Terminographie zur Textographie zu meistern.

Diese Gedanken lassen den möglichen Kern der fachsprachlichen lexikographischen Wende-Konzept-Merkmale in grober Näherung als Wortkonzepte mit zweifacher Indexierung der Sprachstrukturen wie folgt erscheinen (Kovtyk 1995: 229):

„Wende, die (pl.-n)

**Kommentare:** 1 [vénde], 2 wenden/wendete/gewendet, wenden/wandte/gewandt, zu/auf/ver/ab/ent/um/an/wenden(d), Wendepunkt, Wendehals, Wenden, 3 DFN: Menschliche Fähigkeit, Dinge zur Umkehr zu bringen, 4 Typensatz: Substantiv + Verb + (Adjektiv) + Wende, 5: Inhalt: Wesen + verursachen + Bewegung (Wende, Beziehungen), 6 engl. break-off/turn

**Diskurse:**

Bedeutung 1: Wende in den (individuellen und kollektiven) menschlichen Beziehungen

(z.B. abrupte/plötzliche Wende in dem gutnachbarlichen Verhältnis, eine Wende zum Besseren...)

Bedeutung 2: Wende in den gesellschaftlichen Beziehungen

(z.B. politische/ideologische/konjunkturelle/betriebswirtschaftliche... Wende, Wende-1990 in der ehemals kommunistischen Welt, Bonner Wende, Wende in der Sozialpolitik)

Bedeutung 3: Wende in den technischen Beziehungen

(z.B. in der Automobilindustrie: Wendepunkt, -kreis..., Segelbootwende, Wendeboje, Sprungwende, Roll- oder Eiskunstlaufwende, Schwimmwende, Wendezeit, Wendepunkt)

Bedeutung 4: Wende in den naturwissenschaftlichen Beziehungen

(z.B. Mond-und Sonnenwende, Jahrhundertwende, Jahreswende...)

Bedeutung 5: Wende in den zeitlichen Beziehungen = Anfang/Beginn des nächsten Zeitraums

(z.B. Jahrhundertwende, Jahreswende)

**Sprachstrukturen mit Phrasengenerator:**

Ph1 = welche<sup>1</sup> < persönliche, tragische, krankhafte, ernüchternde, fieberhafte, unverhoffte, jähe, stürmische, abrupte...> + Wende

Ph2 = welche<sup>2</sup> < (geo/kosmo...)politische, grundlegende, historische, demokratische, wirtschaftliche, gesellschaftliche...> + Wende

Ph3 = welche<sup>3</sup> <bestuerzende, einschneidende, spürbare, ernüchternde, jähe, stürmische, abrupte...> + Wende

Ph4 = welche<sup>3</sup> + Wende + zu + was<sup>1</sup> < Gutem, Besserem, Schlechterem, Neuem, Altem, Unbekanntem...>

Ph5 = welche<sup>1,2,3</sup> + Wende + was tun<sup>1</sup> <kommen, eintreten, hereinbrechen, zu beobachten sein>

Ph6 = es + was tun<sup>1</sup> <kommen, eintreten, hereinbrechen, zu beobachten sein> + welche<sup>1,2,3</sup> + Wende

Ph7 = wer<sup>1</sup> <Mensch, Mann, Frau, O-Politiker, jeder...> + was tun<sup>2</sup> <herbeiführen, verursachen, erleben, überleben, erleiden, erreichen...> + welche<sup>1,2,3</sup> + Wende

Ph8 = welche<sup>2</sup> + Wende + wo<sup>1</sup> <in der ehemaligen DDR/UdSSR...> + was tun<sup>3</sup> <erreichen, ermöglichen, führen zu...> + welche<sup>1,2,3</sup> (WENDE) + was<sup>2</sup> <Höhepunkt, Revolution...>

Ph9 = was<sup>1</sup><sub>1</sub><Fahrzeug, Auto(mobil), PKW, Fahrrad, Fiat...> + was tun<sup>4</sup> <machen, vollziehen...> + Wende

Ph10 = wer<sup>2</sup><sub>1</sub> <Marionetten, Anhänger, Wendehälse...> + was tun<sup>5</sup> <überleben, mitmachen, anpassen, meistern...> + Wende + wie<sup>1</sup> (FABELHAFT) “

### 2.3. Diskursivität der Wende-Konzepte

Die fachliche Diskursivität der Wende-Konzepte lässt sich in solchen Komponenten, wie a) Beschreibung in Sprachstrukturen, b) Interpretation als Beziehung zwischen den Produktions- und Interpretationsprozessen der diskursiven Praxis und dem Text sowie c) Erklärung als Beziehung zwischen diskursiven und sozialen Prozessen erfassen.

Es wird in Anlehnung an Jäger (2009: 113ff.) unterschieden zwischen 1. Text-‘Oberfläche’ mit Layout inkl. Bebilderung und Grafiken, Überschriften, Zwischenüberschriften...), 2. sprachlich-rhetorischen Mitteln, wie Art und Form der Argumentation, Argumentationsstrategien, Logik und Komposition, Implikate und Anspielungen, Kollektivsymbolik bzw. ‘Bildlichkeit’: Symbolik, Metaphorik... 3. inhaltlich-ideologischen Aussagen der Konzepte, wie Menschenbild, Gesellschaftsverständnis, Technikverständnis und Zukunftsperspektive sowie 4. zwischen sonstigen Bezugspunkten wie Verortung des Konzeptes im Diskursstrang als ‘Botschaft’ eingedenk der Erkenntnis, erst Analyse größerer Datenmengen ermöglicht „Aussagen auf der Mikro- wie auf der Makroebene zur Rekonstruktion diskursiver Sinnzusammenhänge.“ (Titscher et al. 1998: 192)

Und nun wenden wir uns den informationslinguistischen Merkmalen der Wende-Konzepte zu und werden diese anhand der Verarbeitungssysteme CYC und WORDNET/GermaNet (vgl. ausführliche Analyse Lemnitzer/ Kunze 2007; <http://lit.csci.unt.edu/~wordnet/> und OWID vgl. <http://www.owid.de/>) untersuchen.

### 2.4. Ansätze der informationslinguistischen Wende-Konzepte

In der gegenwärtigen informationslinguistischen Diskussion zu Sprachbanken und Sprachnetzen, angeregt durch die Bank of English oder Collins Wordbank oder British National Corpus, werden die Probleme der lexikalischen Ressourcen sowie deren Struktur, Organisation und Funktion mit dem Ziel thematisiert, die sprachlichen Anwendungsbereiche in Informations- und Dokumentationsdiensten in Form von sprachlichen Werkzeugen, wie WordNet an der Princeton University oder deren Ableitungen

wie EuroNet bzw. GermaNet oder aber auch das Netz OWID am Institut für Deutsche Sprache Mannheim, bereit zu stellen und auf diese Weise zu der Untersuchung der komplexen sprachlichen Prozesse in einer kombinierten semantischen, syntaktischen und pragmatischen Analyse beizutragen.

In der gegenwärtigen informationslinguistischen Diskussion ist zugleich der Trend feststellbar, dass die linguistischen Ressourcen dazu genutzt werden sollen, um ein Verstehen der Menschen durch Maschinen (!) zu gewährleisten, während man noch bis vor ca. zehn Jahren die umgekehrte Fragestellung intensiv vorangetrieben hat, und zwar die Schaffung von Ressourcen zum menschlichen Verstehen der Maschinen und ihrer Programmiersprachen.

Es ist offenbar notwendig, die informationslinguistischen Forschungen in beiden Richtungen aufeinander zu betreiben, um eine funktionale, zeitlich und räumlich eingrenzbar linguistische Analyse zu ermöglichen. In diesem Sinne hat sich die Entwicklung mehr als umgekehrt, und dies zeigt sich in der enorm wachsenden Anzahl von Entwicklungen zur linguistischen Versorgung der Informationssysteme (linguistic supply of information and retrieval systems) mit ungefähr 853.000 Google-Quellen mit Zugriff am 10.07.2012 besonders deutlich oder aber in der Bereitstellung von neuen internetbasierten Konzept-Plattformen, wie es z.B. bei OPenCyc direkt formuliert wird, wenn OpenCyc unter den Bedingungen von Creative Commons 3.0 Attribution license geöffnet wird und bei einfacher Handhabung jedermann, also sowohl Forschern, Bloggern oder aber Firmen erlaubt, eine komplette Ontologie-Welt mit den Konzepten, Definitionen und Termini in natürlich sprachlicher Umgebung zu erschließen und anzuwenden (vgl. <http://cyc.com/cyc/company/news/OpenCyc>, aber auch [www.duden-online.de](http://www.duden-online.de)).

#### 2.4.1. CYC

CYC (vgl. <http://www.cyc.com/>), eine in den linguistischen Kreisen eher wenig diskutierte Forschungsrichtung mit englischer Namensableitung aus Encyclopedia, bildet dessen ungeachtet die wohl größte mögliche Sprachwelt und Logik-Hierarchie der Gegenwart mit derzeit ca. 150.000 Konzepten und stellt ein System zum schlussfolgernden Verstehen/Inferencing von allen möglichen Daten der sprachlichen und extrasprachlichen Wirklichkeit mittels ontologischer Konzepte bereit, die sich aus der Anwendung von einzelnen Konzepten in allen möglichen Umgebungen ergeben. Die Umgebungen enthalten Informationen über alle Bereiche der realen und imaginären Welt.

Der Anspruch von OpenCyc als Ontologie bzw. Begriffsnetz der Künstlichen Intelligenz, die sprachliche Wirklichkeit zu verstehen und zusammenhängende Sprachstücke, Texte, Sätze, Phrasen und Wörter für die automatische/maschinelle Sprachanalyse verfügbar zu machen, ist an die Fähigkeit gebunden, die sprachlichen Mittel unterschiedlicher Komplexität sowohl in taxonomischen bzw. hyponymisch-hierarchischen als auch ontologischen bzw. logisch-prädikativen Repräsentationen zu parsen bzw. verständlich zu machen, und dadurch Inhalte von den einzelnen Web-Sites vollständig zu erfassen und automatisch in Datennetze zu integrieren. Die Testung der Cyc-Parser ist am Sprachmaterial der Wikipedia (vgl. *cyclopedia*) erfolgt und verlief nach Angaben der CYCORP zunächst mit Erfolg (vgl. <http://www.mindmap.org.pl/?mindmap=Opencyc>).

Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass die CYC-Strukturen auf der natürlichen Sprache basieren und sich deshalb der CYCL-Programmiersprache bedienen, die zwar im Kern eine Prädikatenlogik, ähnlich den Bool - Prädikaten, enthält, in der Entfaltung jedoch die natürlich-sprachliche Programmierung LISP und C benutzt und Komponenten, wie Lexikon (mit Wortarten-Generator, Wort-Konstanten und Wort-Variablen), Syntax - Parser (Satzbaumstrukturen, deren Grammatik und Phrasen-Parsing) und Semantik - Interpreter (mit Montague - Semantiken und Verbvalenzen und Interpretationsmustern) aufweist.

Unter dem Lexikon wird ein grundlegender Teil der semantisch-syntaktischen Programmierung von Äußerungen verstanden. Eine konsequent generierungsbezogene Sicht des CYC erlaubt es, unterschiedliche Zuweisungen von sprachlichen Informationen für jede einzelne syntaktische Wort-Position einer englischen Äußerung vorzunehmen. So kann es beim Konzept *Licht* denn auch Zuweisungen wie *etwas ablichten/kopieren* als transitives Verb oder *lichterloh brennen* als Adverb oder *Licht in eine Sache bringen* als intransitives Verb geben. Jede einzelne syntaktische Wort-Position enthält auch eine quasi-Wort-Variable in dieser Liste und konfiguriert auf diese Weise eine feste Grundstruktur des Wort-Lexikons.

Die taxonomischen Konzepte finden wir aber auch außerhalb der Künstlichen Intelligenz vor. Sie lassen sich in den lexikographischen Wortnetzen in Anlehnung an die Schlagwortforschung besonders anschaulich beschreiben, zumal diese die grundlegenden Merkmale der Taxonomie als Hyponyma- und Hyperonyma-Hierarchien innerhalb eines Konzeptes widerspiegeln und verallgemeinerte Aussagen zu gesellschaftsbezogenen Wende-Konzepten erlauben, die zu Beginn dieses Artikels als besonders produktiv und prägend für die gegenwärtige Entwicklung der deutschen Gesellschaft im Allgemeinen und der deutschen Sprache im Besonderen beschrieben wurden.

Die bisherige Schlagwortforschung hat sich auch darum bemüht, die Schlagwörter zu listen und diese vor allem historiographisch zu erklären. An dieses Bemühen knüpfen auch die Arbeiten von Herberg (1994) zu Schlüsselwörtern der Wendezeit und Hellmann (1994-98) zum Wendekorpus COSMAS am Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim an.

Der Wortschatz der Schlagwort-Semantik zerfällt in Hochwert-Konzepte bzw. Tiefwert-Konzepte einerseits sowie Schlagwort, Stigma-Wort, Fahnenwort bzw. Affirmationswort und sonstiges politisches Schlagwort andererseits, was sich gut am „Unwort des Jahres“ (vgl. [www.unwortdesjahres.org](http://www.unwortdesjahres.org)) beobachten lässt, wenn man in Betracht zieht, dass beim Wort von 2001 „Agrarwende“ eine 8. Position einnimmt, was sich auch an den Wende-Schlagworten aufzeigen lässt.

Auch als Schlagwort (Lexem oder nominaler Komplex mit Attribut) besitzt das Wende-Konzept solche Merkmale der ideologisch geprägten Konzepte, wie a) hochfrequent in Texten des politischen Diskurses, b) programmatisch-ideologischer Charakter und Mehrfachadressierung der Klientel, c) meist deontisch gebraucht, d) gesellschaftlich relevant, weil umstritten, e) illokutive Parteinahme der Beteiligten, f) Bindemittel für politische, ideologische und allgemein-soziale Gruppierungen g) Verkürzung der sonst langen Argumentationsfolgen und h) zentral positioniert in den Argumentationsketten.

#### 2.4.2. GermaNet

Nun wenden wir uns den Wende-Konzepten in dem Wortnetz GermaNet zu, in dem es eine Thesaurus-Beschreibung von meist gebrauchten Nomen, Verben und Adjektiven des Deutschen auf der Grundlage von Synsets = Synonymsätzen gibt, die ungeordnet sind und eine Gruppe von Synonymen mit sprachlich-begrifflichen Beschreibungskriterien, wie a) Äquivalenz der Begriffs- und Bedeutungsumfänge: *Wende = Änderung = Wechsel = Wandel = Wendung...*, b) Kreuzung/ Teil-Äquivalenz der Begriffs- und Bedeutungsumfänge: *Wende-Kreis und Wende-Punkt*, c) Teil - Ganzes - Äquivalenz der Begriffs- und Bedeutungsumfänge: *Wende - Energiewende, Wende-Kehrtwende...*) enthalten, die auf der Basis einiger weniger semantischer Konzeptrelationen meistens innerhalb der gleichen Wortart verbunden sind.

Es sind folgende semantische Relationen a) Hyperonymie mit zwei oder mehr Nomen, wobei der erste Nomen spezifischer ist“ mit dem Kriterium „ist ein“ = *Energie-Wende ist eine Wende in der Energiewirtschaft*“ und einem inversen Kriterium „invers\_ist ein“ = *Eine Wende in der Energiewirtschaft ist*

eine Energie-Wende“; b) Hyponymie mit zwei oder mehreren Nomen zur Bildung eines größeren Ganzen und einem Kriterium „ist eine Art von“ = *Atom-Wende ist eine Art Änderung der Energieversorgung*“ und einem inversen Kriterium „invers\_enthält Teile = *Energieversorgung enthält Teile der Atomwende*; c) Synonymie bei Lexika mit gleichen Definitionen (*Wende = Änderung = Wechsel*); d) Meronymie für Nomen die ein Kriterium „ist Teil“ = *Wende ist Teil der Mobilität* enthalten.; e) Pertainymie bei adjektivischen Definition mit dem Kriterium „verwandt mit) und andere semantische Relationen, ausführlich beschrieben in der Informationslinguistik u.a. von Patrick Cassidy bei ca. 56 Relationen in medizinischen Diskursen (vgl. auch <http://www.clres.com/dpp.html>).

Das deutsche GermaNet ist eine Weiterentwicklung des Princeton WordNet 1.5 und zugleich auch eine bedeutende linguistische Ressource des Deutschen, die für unterschiedliche Zwecke genutzt werden kann und auf gleichen Beschreibungsprinzipien wie WordNet beruht:

„In GermaNet sind die bedeutungstragenden Kategorien der Nomina, Verben und Adjektive modelliert. Zentrales Repräsentationskonzept ist das Synset, welches die Synonymenmenge eines gegebenen Konzeptes bereitstellt, z.B. {*Streichholz, Zündholz*}, {*fleißig, eifrig, emsig, tüchtig*} und {*vergeben, verzeihen*}. Im Wortnetz sind semantische Relationen zwischen den Konzepten (Synsets) oder einzelnen Varianten (Synonymen aus den Synsets) kodiert. Zur Zeit enthält GermaNet ca. 53 500 Synsets mit ca. 76 500 Lexical Units, davon knapp 39 000 Nomen, 9 000 Verben und 5 500 Adjektive.“ (Lemnitzer, Kunze 2007: 143)

### 2.4.3. OWID

Im Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch OWID des Institutes für Deutsche Sprache Mannheim befinden sich mehrere lexikographische Online-Datenbanken, die eine komplexe Vernetzung besitzen und zugleich Forschungsinstrumentarium zur interdisziplinär-linguistischen Erforschung der deutschen Sprache enthalten.

Die OWID-Einträge zu „Wende“ (<http://www.owid.de/nav/gehezu/wende?module=elex>) ähneln eher den Datenbankeinträgen als lexikographischen Artikeln und sind strikt diskursiv ausgerichtet, was eine strenge begriffliche Eintragsstruktur im Einzelnen nicht notwendig macht, und unterscheiden auf der Oberfläche zwischen lesartenübergreifenden und lesartenbezogenen Angaben mit den Explikationsmöglichkeiten in beiden Klassen der Angaben.

Die Struktur der lesartenübergreifenden Wende-Angaben weist Orthographie (Norm, Trennung), Wortbildung (Typ, Basis, Suffix), Herkunft und Wandel (Etymologie 1700-1945 und nach 1945) sowie Wortbildungsprodukte (z.B. Nomen-Nomen: *Energiewende* mit 880 Treffern bzw. *Wendehals* mit 1026 Treffern; Adjektiv: *wendisch* mit 65 Treffern) aus.

Die lesartenbezogenen Wende-Angaben beinhalten (a) Lesart 'Veränderung' mit Spezifizierung 'politischer Umbruch' (mit Erweiterung auf politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruch der Jahre 1989 und 1990 in der DDR und in anderen osteuropäischen Ländern) und Spezifizierung 'Regierungswechsel 1982' (Regierungswechsel 1982 in der Bundesrepublik Deutschland), (b) Lesart 'Übergang' (mit Übergang von einem Zeitabschnitt zum nächsten), (c) Lesart 'Verlaufsänderung' (meist um 180 Grad auf einer Strecke), (d) Lesart 'Richtungsänderung' (Richtungsänderung eines Flugobjektes) mit Spezifizierung 'Fahrtrichtungsänderung' (im Segelsport ein Manöver) und Spezifizierung 'Drehung' (im Schwimmsport eine Technik des Richtungswechsels), (e) Lesart 'Turnübung' (nicht belegt, sondern als Hinweis auf Duden: Übersprung oder Schwung über das Gerät hinweg od. vom Gerät herunter), (f) Lesart 'Eiskunstlauffigur' (nicht belegt, sondern als Hinweis auf Duden: Figur mit Bogen auf der gleichen Kante vorwärts u. rückwärts) sowie (g) Lesart 'Westslawe' (nicht belegt, sondern als Hinweis auf Duden: Angehöriger eines westslawischen Volkes").

Der diskursive Charakter der Wende-Angaben im OWID erlaubt einen empirisch überzufälligen und zudem belegten Anwendungsfall in einer jeden Lesart aufzuspüren und konsequent verfolgen zu können, zumal die Angaben durch Konkordanz und Kookkurrenz (vgl. Belica 2000) gestützt sind und darüber hinaus in jeder Lesart Bedeutungserläuterung, Kollokationen, Konstruktionen, Sinnverwandten Wörtern und Grammatik enthalten, was auch einer anspruchsvollen Analyse stand hält.

### 3. SCHLUSSWORT

Die Sprachstrukturen der Wende-Konzepte der modernen deutschen Sprache setzen sich aus allgemeinsprachlichen, fachsprachlichen, kommunikations- und informationslinguistischen Benennungen, Nomenklaturen und Termini zusammen und weisen kognitive und mentale Verarbeitung sowie eine Reihe von gemeinsamen Konzeptmerkmalen auf, die einen feldhaften Charakter besitzen und Netz-, Sach- und Wortfelder verschiedener Komplexität bilden. Dies erlaubt die Behauptung aufzustellen, dass diese Sprachstrukturen auch in der Zukunft zu den komplexesten und produktivsten ihrer Art im Deutschen gehören werden.

## LITERATURVERZEICHNIS

- Beck, U., 1999. *Schöne neue Arbeitswelt. Vision: Weltbürgergesellschaft*. Frankfurt am Main: Campus.
- Belica, C., 2000. *Kookkurrenzdatenbank CCDB. Eine korpuslinguistische Denk- und Experimentierplattform für die Erforschung und theoretische Begründung von systemisch-strukturellen Eigenschaften von Kohäsionsrelationen zwischen den Konstituenten des Sprachgebrauchs*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Duden - Wissenschaftlicher Rat (Hrsg.), 2000. *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache*. 10 Bände auf CD-ROM. Mannheim: Bibliographisches Institut.
- Fraas, C., 1996. *Gebrauchswandel und Bedeutungsvarianz in Textnetzen. Die Konzepte IDENTITÄT und DEUTSCHE im Diskurs zur deutschen Einheit*. Tübingen: Narr.
- Fukuyama, F., 1995. *Konfuzius und die Marktwirtschaft. Der Konflikt der Kulturen*. München: Kindler.
- Gerzymisch-Arbogast, H., 1996. *Termini im Kontext*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Göpferich, S., 1996. *Von der Terminographie zur Textographie*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Götz, D., Haensch, G., Wellmann, H. (Hrsg.) 2010. *Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Hannover: Langenscheidt.
- Hellmann, M.W., 1996. Lexikographische Erschließung des Wendekorpus, In: Weber, N. (Hrsg.). *Semantik, Lexikographie und Computeranwendungen*. Tübingen: Niemeyer, 195-216.
- Hellmann, M.W., 1999. *Wende-Bibliografie. Literatur und Nachschlagewerke zu Sprache und Kommunikation im geteilten und vereinigten Deutschland ab Januar 1990*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache - amades- (amades - Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache 1/99).
- Hellmann, M.W., 2004. *Wörter in Texten der Wendezeit. Ein Wörterbuch zum „Wendekorpus“ des IDS. Mai 1989 bis Ende 1990*. Unter Mitwirkung von P. Nikitopoulos und C. Melk. CD-ROM und Begleitband (Vorwort des Autors mit Anmerkungen und zusätzlichen Registern der amades-Redaktion). Mannheim: Institut für Deutsche Sprache - amades - (amades - Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache 1/04).
- Herberg, D., Steffens, D., Tellenbach, E., 1997. *Schlüsselwörter der Wendezeit. Wörter-Buch zum öffentlichen Sprachgebrauch 1989/90*. Berlin-New York: de Gruyter.
- Jäger, S., 2009. *Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung*. 5. Auflage, Münster: Unrast.
- Kovtyk, B., 1995. Syntaktisch-semantische Kompatibilitätswörterbücher als Grundlage der Verstehensprozesse - Ein Versuch: „Synsmaker“ In: Spillner, B. (Hrsg.). *Sprache: Verstehen und Verständlichkeit*. Frankfurt am Main-New York: Peter Lang Verlag, 224-231.
- Kunze, C., Wagner, A., 2001. Anwendungsperspektiven des GermaNet, eines lexikalisch-semantischen Netzes für das Deutsche. In: Lemberg, I., Schröder B., Storrer A. (Hrsg.). *Chancen und Perspektiven computergestützter Lexikographie*. Tübingen: Niemeyer. Lexicographica Series Maior, 229-246.
- Lemnitzer, L., Kunze, C., 2007. *Computerlexikographie*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Liedtke, F. et al., 1991. *Begriffe besetzen. Strategien des Sprachgebrauchs in der Politik*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Prinz, J., 2002. *Furnishing the Mind: Concepts and Their Perceptual Basis*. Cambridge, MA.: MIT Press.
- Titscher, S., Wodak, R., Meyer, M., Vetter, E., 1998. *Methoden der Textanalyse: Leitfaden und Überblick*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Wahrig-Burfeind, R., Wahrig, G., 2009. *Wahrig Wörterbuch der deutschen Sprache*. München: Verlag dtv.

---

GermaNet: <http://www.sfs.uni-tuebingen.de/lsd/> (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://cyc.com/cyc/company/news/OpenCyc> (Zugriff am 10.07.2012).  
[http://de.wikipedia.org/wiki/I\\_Have\\_a\\_Dream](http://de.wikipedia.org/wiki/I_Have_a_Dream) (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Konzept> (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://lit.csci.unt.edu/~wordnet/> (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://www.clres.com/dpp.html> (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/laenderreport/1037379/> (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://www.duden-online.de> (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://www.gfds.de/publikationen/der-sprachdienst/zeit-woerter/wende/> (Zugriff am 10.07.2012).  
<http://www.mindmap.org.pl/?mindmap=Opencyc> (Zugriff am 10.07.2012).  
OWID: <http://www.owid.de/> (Zugriff am 10.07.2012).  
WordNet: <http://wordnet.princeton.edu/> (Zugriff am 10.07.2012).